Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz

Band: - (1975)

Rubrik: Personal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geworden und hatte mehr als einmal Gelegenheit, sich für die Hilfsaktionen des IKRK, und zwar sowohl an den neuralgischen Punkten als auch auf den Schauplätzen früherer Konflikte oder Ereignisse wie im Nahen Osten, in Chile oder auf Zypern, zu interessieren.

Auch die Presse- und Informationsabteilung kannte im Berichtsjahr Zeiten angespanntester Tätigkeit, besonders während des letzten Aufflackerns der Konflikte in Kambodscha und Vietnam. Nahezu 40 Pressemitteilungen wurden herausgegeben und vier Pressekonferenzen am Hauptsitz der Organisation abgehalten.

Delegierte der Informationsabteilung wurden nach Pnom-Penh, Saigon und Angola entsandt; sie sollten einerseits dem IKRK und seinen Spendern Bericht erstatten, andererseits vor den zahlreichen Journalisten aus aller Welt als Sprecher tätig sein. Auch Fotografen wurden nach Indochina und Angola entsandt.

Zwei 16 mm-Filme über die Hilfsaktionen in Kambodscha (eine Produktion des IKRK) und in Vietnam (vom schweizerischen Fernsehen gedreht) kurz vor Ende der beiden Konflikte wurden ins Filmarchiv des IKRK aufgenommen.

Veröffentlichungen und sonstige Produktionen

Das « IKRK am Werk », eine für die Rotkreuzwelt, aber auch für die Regierungen und die Presse bestimmte Veröffentlichung, wurde im Berichtsjahr regelmässig herausgegeben. Das gleiche gilt für « Kontakt », die von der Liga und vom IKRK gemeinsam veröffentlichte Zeitschrift, die sich an die Pressedienste der nationalen Rotkreuzgesellschaften wendet.

Anlässlich der Sammlung beim Schweizervolk im September gab das IKRK ein Informationsblatt mit dem Titel « 13 Fragen über das IKRK » heraus, das an über eine Million Haushalte in der Schweiz verteilt wurde.

Die an die nationalen Rotkreuzgesellschaften gerichtete Information über die laufenden Hilfsaktionen war reich bebildert und bezog sich auf alle Aspekte der Tätigkeit des IKRK.

Neben der Aufzeichnung von Tonaufnahmen über die laufenden Hilfsaktionen stellte der Rundfunk des IKRK auch im Berichtsjahr eine Reihe von Sendungen zusammen, die vornehmlich für die Dritte Welt bestimmt und alle zwei Monate auf der dem Roten Kreuz vorbehaltenen Wellenlänge von 7210 KHz und auf den Frequenzen des schweizerischen Kurzwellensenders von den schweizerischen Radiosendern ausgestrahlt wurden.

Das IKRK drehte ferner einen Film mit dem Titel « Am Anfang stand... Solferino ». Es handelt sich um eine Zusammenstellung von Dokumenten aus den Archiven des IKRK und der schweizerischen Filmothek. Er wurde in den Katalog der Filme aufgenommen, die gekauft oder ausgeliehen werden können; er liegt in französischer, englischer, spanischer, deutscher und arabischer Fassung vor.

Öffentlichkeitsarbeit

Das auf breiter Basis verteilte Informationsblatt « 13 Fragen über das IKRK » war 1975 das wichtigste Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des IKRK in der Schweiz.

Vertreter der Organisation nahmen in der Schweiz an zahlreichen Zusammenkünften des Roten Kreuzes teil, die auf der Ebene des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes oder seiner Ortsverbände veranstaltet wurden.

Am Hauptsitz des IKRK in Genf wurden wieder zahlreiche Besucher empfangen: 4 558 Personen, die an 220 Filmvorführungen teilnahmen. Die Vorführung in Multivision über die Tätigkeit und die Geschichte des IKRK wurde 177 mal gezeigt.

Ausstellungen

Die 2. Weltausstellung des Fernmeldewesens *Telecom 75* fand vom 2. bis 6. Oktober 1975 in Genf statt und erlaubte dem IKRK, sich der Öffentlichkeit durch die vom Sitz in Genf mit den Delegationen in den Einsatzgebieten aufrechterhaltenen Funkverbindungen vorzustellen.

Während der Öffnungsstunden der Ausstellung erfolgte der gesamte Funkverkehr der Organisation über den Stand des IKRK an der *Telecom 75*. Gleichzeitig fand eine Vorführung in Multivision auf drei Bildschirmen statt, die einerseits zeigte, wie wichtig die Funkverbindungen für die Hilfsaktionen des IKRK sind, und andererseits einen kurzen historischen Überblick über die Schaffung und die Entwicklung des Fernmeldedienstes des IKRK vermittelte (siehe S. 30).

In bescheidenerem Rahmen war das IKRK auch auf den Ausstellungen von Boston, Montreal und Paris (auf der vom Französischen Roten Kreuz im Gebäude des Rundfunks veranstalteten Ausstellung über das Rote Kreuz) sowie in Zürich vertreten.

VII. PERSONAL

Trotz einer Zunahme der Konflikte im Berichtsjahr ging der Personalbestand des IKRK — wenn man von dem Personal absieht, das ihm die nationalen Rotkreuzgesellschaften zur Verfügung stellten — leicht zurück, was aus den untenstehenden Zahlen des durchschnittlichen Personalbestands hervorgeht:

– am Hauptsitz	238 Mitarbeiter	(1974: 227)
– in den Einsatzgebieten	85 Delegierte	(1974: 126)
– insgesamt	323 Personen	(1874: 353)
– Ortskräfte	130 Personen	(1974: 220)

Der in den Einsatzgebieten verzeichnete Rückgang ist in erster Linie auf den Abbau des Personalbestands auf Zypern (von 45 auf 3), in Asien/Ozeanien (im April ging die Aktion in Kambodscha zu Ende) und in Lateinamerika (Einschränkung der Hilfstätigkeit in Chile) zurückzuführen.

Der Konflikt in Angola hatte hingegen eine Zunahme der Zahl der Delegierten in Afrika zur Folge, die von fünf im Vorjahr auf 25 im Berichtsjahr stieg. Diese Zahl berücksichtigt allerdings nicht die zahlreichen Ärzte, Chirurgen, Krankenschwestern und Pfleger, die dem IKRK von den nationalen Rotkreuzgesellschaften Dänemarks, Frankreichs, Grossbritanniens, Schwedens und der Schweiz für die Aktion in Angola zur Verfügung gestellt wurden.

Delegationen: zahlreiche Bewerber

Im Jahre 1975 registrierte das IKRK über 500 Bewerbungen für das Amt als Delegierter (gegenüber 360 im Vorjahr). Die

rückläufige Wirtschaftslage ist wohl nicht ganz unschuldig an diesem Wiedererwachen des Interesses für die humanitäre Tätigkeit.

Unter den 521 Bewerbern befanden sich 129 Ausländer, die für das Amt eines Delegierten nicht in Frage kommen konnten; sie wurden aufgefordert, sich an die nationale Rotkreuzgesellschaft ihres jeweiligen Landes zu wenden. Die Stellenangebote der 392 schweizerischen Bewerber wurden geprüft und 86 davon zurückbehalten, 306 hingegen abgelehnt (d.h. 78%).

Einführungslehrgänge: 98 Teilnehmer

Vier Einführungslehrgänge für Delegiertenanwärter fanden im «Centre de rencontres» in Cartigny bei Genf statt. Die endgültige Entscheidung wird erst am Ende jedes einzelnen Lehrgangs gefällt. Insgesamt 98 Teilnehmer (darunter 17 Frauen) nahmen an diesen Lehrgängen teil; dabei handelt es sich um die nach einer ersten Auslese in die engere Wahl gezogenen Personen sowie um einige Mitarbeiter des IKRK. Dreizehn Personen gehörten der Gruppe für internationale Missionen des IKRK an. Diese 1962 gegründete Gruppe hat besonders die Aufgabe, spezialisiertes Personal anzuwerben — Ärzte, Funker, Fahrer usw. —, die sich dieser Organisation während jeder 2-Jahres-Frist mindestens für zwei volle Monate zur Verfügung stellen.

Auf Mission befindliches Personal

Im Berichtsjahr wurden in den Einsatzgebieten insgesamt 179 Posten von ständigen oder vorübergehenden Mitarbeitern neu oder wieder besetzt, d.h.:

- 11 Posten als Delegationsleiter
- 5 Posten als Regionaldelegierte
- 44 Delegiertenposten
- 39 Arztdelegiertenposten (davon wurden 19 von nationalen Rotkreuzgesellschaften entsandt)
- 11 Delegiertenposten für Fachleute des Zentralen Suchdienstes
- 7 Verwalterposten
- 29 Krankenpfleger- und -schwestenstellen (davon wurden 21 von nationalen Rotkreuzgesellschaften entsandt)
- 5 Sekretärinnenstellen
- 14 Funkerposten
- 14 Posten für technisches Personal (von denen 7 von nationalen Rotkreuzgesellschaften entsandt wurden).

VIII. FINANZEN

Beschaffung von Geldmitteln

Der Delegierte zur Beschaffung von Geldmitteln führte im Berichtsjahr zahlreiche Missionen bei den Regierungen durch und versuchte, entweder eine bedeutende Erhöhung der bisherigen Beiträge oder von nun an die regelmässige Zahlung von Beiträgen seitens jener Regierungen zu erwirken, die bisher noch nichts zahlten.

Diese Bemühungen erfolgen im Rahmen eines 1972 vom Komitee beschlossenen Gesamtplans, dessen Ziel darin besteht, dass die den Genfer Abkommen beigetretenen Regierungen jährlich regelmässig Zahlungen in Höhe von insgesamt 7,5 Millionen Schweizer Franken leisten, damit die Finanzierung der ständigen Struktur des IKRK zur Hälfte durch den Beitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft und zur anderen Hälfte durch die übrigen Regierungen sichergestellt wird.

Wenn diese Beiträge auch freiwillig erfolgen, so sind sie doch in der XI. Resolution der Diplomatischen Konferenz von 1949 verankert, deren Wortlaut wir nachstehend wiedergeben:

> «In Anbetracht der Tatsache, dass die Genfer Abkommen dem IKRK *die Verpflichtung auferlegen, sich jederzeit und unter allen Umständen* für die Erfüllung seiner ihm durch diese Abkommen anvertrauten humanitären Aufgaben *bereit zu halten,*
>
> Erkennt die Konferenz die Notwendigkeit an, dem IKRK eine regelmässige finanzielle Unterstützung zu gewährleisten.»

Angesichts der heute in der Welt herrschenden Spannung wird die Aufgabe des IKRK, stets einsatzbereit zu sein, immer zwingender.

Es ist daher unerlässlich, dass die Regierungen ihre Beiträge den Erfordernissen der Gegenwart anpassen.

Wie aus Tabelle II ersichtlich ist, betragen die Beiträge aller Mitgliedstaaten der Genfer Abkommen (ausschliesslich der Schweiz) zusammen nur SFr. 3 543 450 für das Jahr 1975. Somit fehlt ein Betrag von fast SFr. 4 Mio., um das 1972 vom Komitee festgelegte Ziel zu erreichen.

Die vom Delegierten zur Beschaffung von Geldmitteln bei der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika unternommenen Bemühungen zeitigten einen recht schönen Erfolg; denn in Zukunft wird der Jahresbeitrag dieses Landes $US 500 000 betragen, gegenüber $US 50 000 bis Ende 1973.

Grosse Bemühungen wurden in den skandinavischen Ländern, Holland und in den arabischen Staaten unternommen. Die Ergebnisse dieser Verhandlungen waren Ende 1975 jedoch noch nicht bekannt. Das IKRK wandte sich auch noch an die Regierungen anderer Länder, und zwar entweder über die Ständige Vertretung dieser Länder bei den internationalen Organisationen in Genf oder im Rahmen persönlicher Kontakte anlässlich des Besuchs des IKRK-Präsidenten bei den höchsten Behörden eines Staates.

Unsere Organisation wandte sich auch an die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, damit diese das IKRK bei seinen Vorstössen bei den jeweiligen Regierungen unterstützen, aber auch, um von diesen Gesellschaften eine Erhöhung ihrer eigenen Beiträge zur Finanzierung der ständigen Struktur des IKRK zu erreichen.

An dieser Stelle möchten wir daran erinnern, dass die Beiträge der nationalen Gesellschaften zur Finanzierung der ständigen Struktur des IKRK gemäss den von den Rotkreuzkonferenzen angenommenen Resolutionen 50% der Höhe des von der Liga für ihre Mitglieder festgesetzten Beiträge betragen sollen.

Die 1974 bei einigen der grössten amerikanischen Stiftungen begonnene Aktion wurde 1975 fortgeführt. Für das IKRK